



# SCHOOL-SCOUT.DE

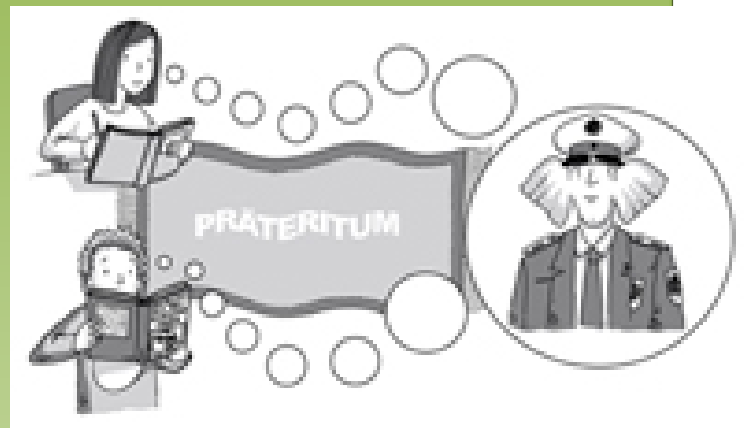
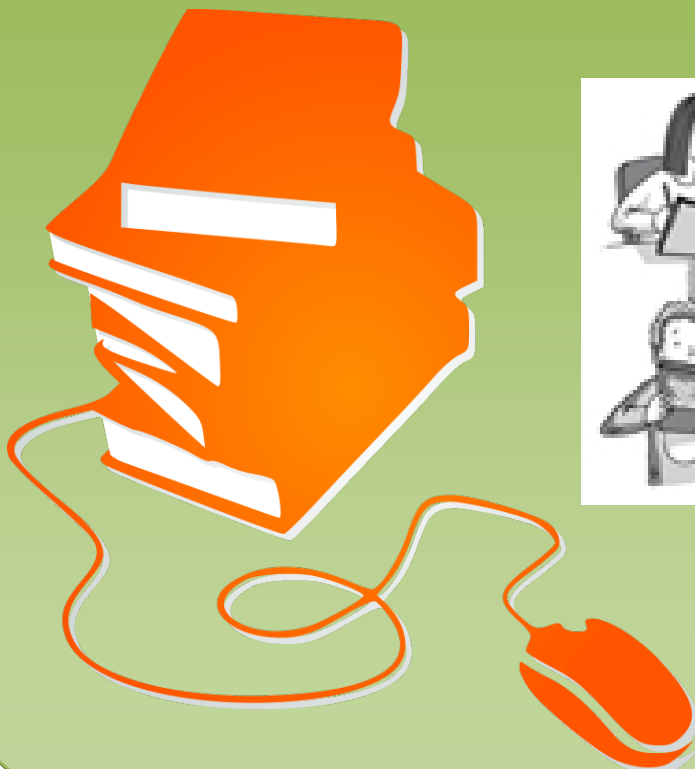
Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

## Auszug aus:

*Da leuchtete auf einmal ein Licht am Horizont auf - das  
Präteritum als Erzähltempus kennenlernen*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)



## Fachwissenschaftliche Orientierung

### *Das Präteritum: Funktion und Form*

Mit dem Präteritum kann man sich sowohl auf Vergangenes als auch auf fiktionale Ereignisse beziehen, die erzählt werden. Das *epische Präteritum* hilft dabei, eine Vorstellungswelt zu etablieren, und zeigt dem Leser, dass er eine bestimmte Lesehaltung einnehmen kann. Die Grundfunktion des Präteritums kann mit dem Stichwort *Distanzmarkierung* erfasst werden: Durch die Versetzung in eine „andere Welt“, eine andere Sprechsituation, wird eine Loslösung vom Ich-Hier-Jetzt geschaffen.

Zu unterscheiden ist die Bildung der Präteritumformen starker und schwacher Verben. Bei schwachen Verben wird ein *t* zwischen Stamm und Personalendung eingefügt (*spielen – spielte*), starke Verben verändern ihren Stammvokal durch einen Ablaut (*rufen – rief*). Der Grammatik-Duden gibt eine Übersicht über verschiedene Ablautmuster der ca. 170 starken Verbstämme (vgl. Duden: Die Grammatik 2009: 452f.). Darüber hinaus gibt es unregelmäßige Verben, deren Konjugation eigenen Bildungsmustern folgt: Die Präteritumform *rannte* beispielsweise weist sowohl das *t* als auch einen Ablaut auf.

## Didaktisch-methodische Überlegungen

### *Zur Funktion des Präteritums*

Viele Schülerinnen und Schüler kennen das Präteritum durch Vorlesen seit ihrer frühen Kindheit. Spätestens in der dritten Klasse spielt es auch für die Textproduktion als klassisches Erzähltempus eine zentrale Rolle, wenn Fantasiegeschichten, Märchen oder Nacherzählungen verfasst werden.

Wenn die Funktion des Präteritums dann mit der Markierung von Vergangenem erklärt wird, können Lernende häufig nicht nachvollziehen, warum sie es in ihren Geschichten, die ja nicht vergangen, sondern erfunden sind, verwenden sollen. Die Erzählwelt von *Harry Potter* beispielsweise erhält ihre Faszination gerade durch die fiktive Präsenz und nicht durch die Annahme, dass sie eine vergangene sei.

Die vorliegende Einheit will hier ansetzen, indem sie das Präteritum als Erzähltempus in den Vordergrund stellt und es in seiner narrativen Funktion erfahrbar werden lassen will. Grundprinzip ist dabei die Anbindung grammatischer Arbeit an Textbegegnung und eigene Schreibprozesse. So werden Grammatik- und Schreibunterricht miteinander verknüpft und dadurch grammatische Phänomene funktional greifbar gemacht.

### *Zur Form des Präteritums*

Die Beherrschung des Präteritums wird in der Schule zumeist vorausgesetzt. Sowohl curricular als auch in Lehr-Lern-Werken sind explizite Einheiten zur Bildung des Präteritums kaum bis nicht verankert. Diese Tatsache stellt besonders für Jugendliche, deren Muttersprache nicht Deutsch ist, und für schriftfern sozialisierte Kinder ein Problem dar. Diese Einheit zeigt einen Weg auf, wie durch eine wiederholte Konfrontation mit Präteritumformen der Zugang zum Präteritum gefördert werden kann. Die Orientierung an einer Textvorlage beim Nacherzählen soll diese Förderprozesse unterstützen. Darüber hinaus werden erste analytische Erfahrungen damit gemacht, wie starke und schwache Präteritumformen gebildet werden.

Die Reihe beginnt mit zwei Märchenauszügen, durch deren Vergleich die Schülerinnen und Schüler zum Thema hingeführt werden. Sie lernen das Präteritum als klassisches Erzähltempus kennen und beschäftigen sich mit seiner Funktion. Anschließend setzen sich die Lernenden mit formalen Aspekten des Präteritums auseinander, indem sie die starke und schwache Flexion in ihrer Bildung unterscheiden. Dem folgen eigene Erzählhandlungen, zunächst als Nacherzählung eines Märchens.

In einem weiteren Schritt untersuchen die Schülerinnen und Schüler das Präteritum in verschiedenen narrativen Kontexten und im Vergleich zu nicht-narrativen Texten, besonders Inhaltsangaben. All diese Schritte sollen einen stabilen und konsequenten Gebrauch des Präteritums fördern, bevor die Lernenden zum Abschluss eine eigene Fantasiegeschichte schreiben.

Ideal wäre es, die Einheit um die unterrichtliche Thematisierung narrativer Erzählmuster zu erweitern. Die Schülerinnen und Schüler sollten – am besten in einer parallel stattfindenden Unterrichtseinheit – die Möglichkeit haben, zu lernen, wie sie eine solche Welt, in die das Präteritum führt, ausbauen können (makro- und mikrostrukturelle narrative Elemente: Stilmittel, sprachliche Besonderheiten, Aufbau einer Erzählung, Besonderheiten von Märchen etc.).

## Ziele der Reihe

Die Schülerinnen und Schüler

- können die Funktion des Präteritums beschreiben;
- erhalten einen ersten Einblick in die Bildung der verschiedenen Präteritumformen;
- können einen Text nacherzählen, schriftlich im Präteritum erzählen und Fantasiegeschichten sprachlich gestalten;
- können narrative von nicht-narrativen Textsorten anhand charakteristischer Merkmale unterscheiden.

I/F

## Bezug zu den KMK-Bildungsstandards

*Schreiben*

- zentrale Schreibformen beherrschen und sachgerecht nutzen: gestaltende (erzählen, kreativ schreiben)
- produktive Schreibformen nutzen: z. B. umschreiben, weiterschreiben, ausgestalten
- Texte sprachlich gestalten

*Sprache und Sprachgebrauch untersuchen*

- grammatische Kategorien und ihre Leistungen in situativen und funktionalen Zusammenhängen kennen und nutzen, insbesondere Tempus



# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

## Auszug aus:

*Da leuchtete auf einmal ein Licht am Horizont auf - das  
Präteritum als Erzähltempus kennenlernen*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)

